

AUSSTELLUNG

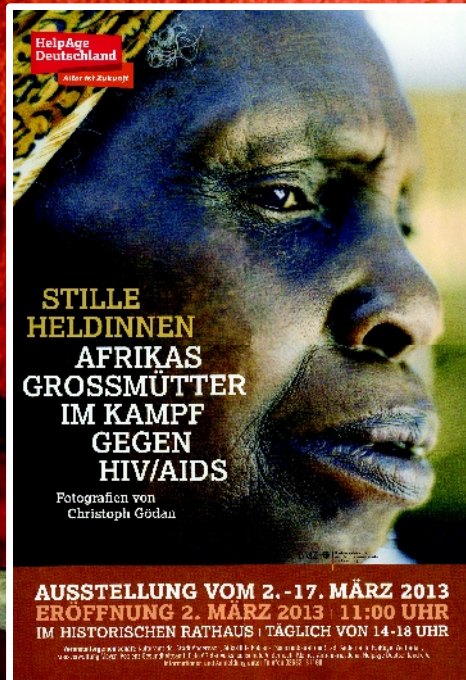
STILLE HELDINNEN
AFRIKAS GROSSMÜTTER
IM KAMPF GEGEN HIV/AIDS
Fotografien von Christoph Gödan

ERÖFFNUNG: 18. Oktober 2013

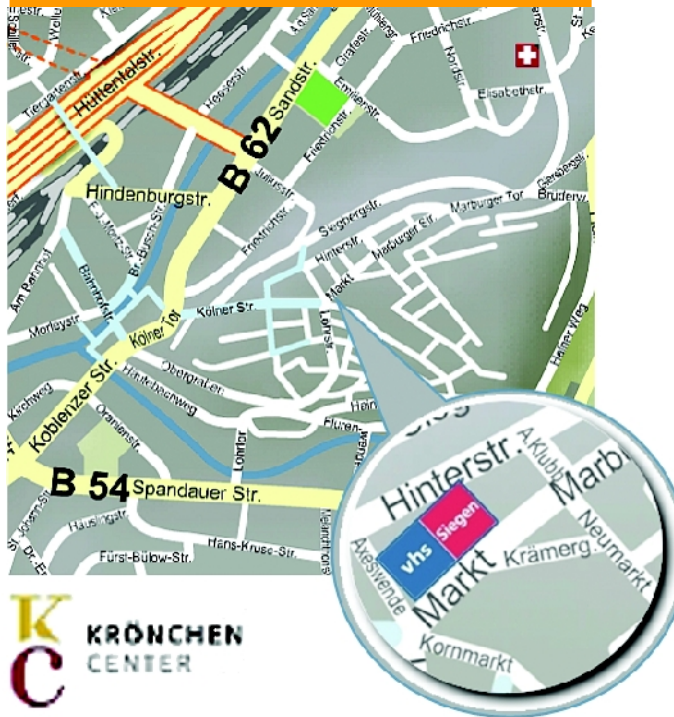
18.00 Uhr

Dauer: vom 18.10. - 20. 11. 2013

Ort: Volkshochschule Siegen



WEGBESCHREIBUNG

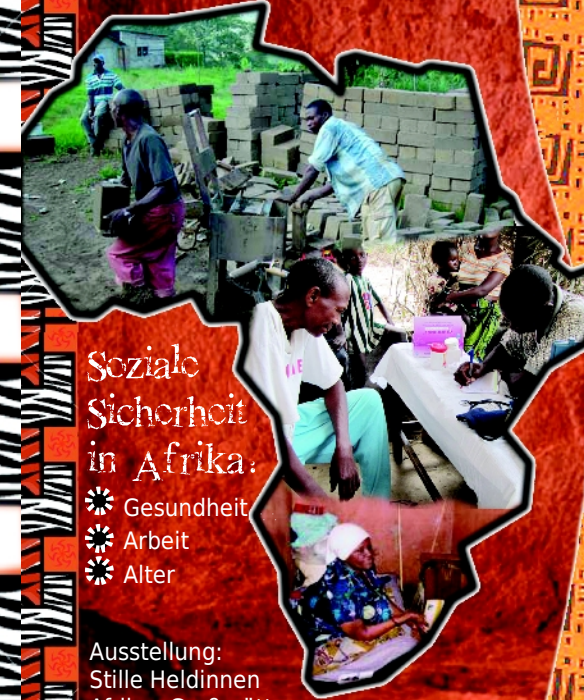


Mit der DB: Vom Hauptbahnhof durch die Bahnhofstraße (Fußgängerzone) bis zur B54 (Autos), an der Ampel überqueren zum Kölner Tor, die Kölner Str. (Fußgängerzone) hochgehen bis zum Marktplatz, dort links im Krönchen-Center befindet sich die VHS. (10 Min. Fußweg)

Mit dem Auto: A 45 bis Abfahrt Siegen, dann Abfahrt Siegerlandhalle auf die B 54, an der 3. Ampel rechts in die Spandauer Str., an der 2. Ampel rechts in die Löhrrstr. (Löhrtorbad), die hochfahren, am Markt vorbei nach links in die Hinterstr. bis zur Parkpalette rechts. Von da links bis zum Markt, dort ins KrönchenCenter.

EINLADUNG

INTERNATIONALE TAGUNG



Soziale
Sicherheit
in Afrika:

- ✱ Gesundheit
- ✱ Arbeit
- ✱ Alter

Ausstellung:
Stille Heldinnen
Afrikas Großmütter
im Kampf gegen HIV/AIDS

Samstag und Sonntag

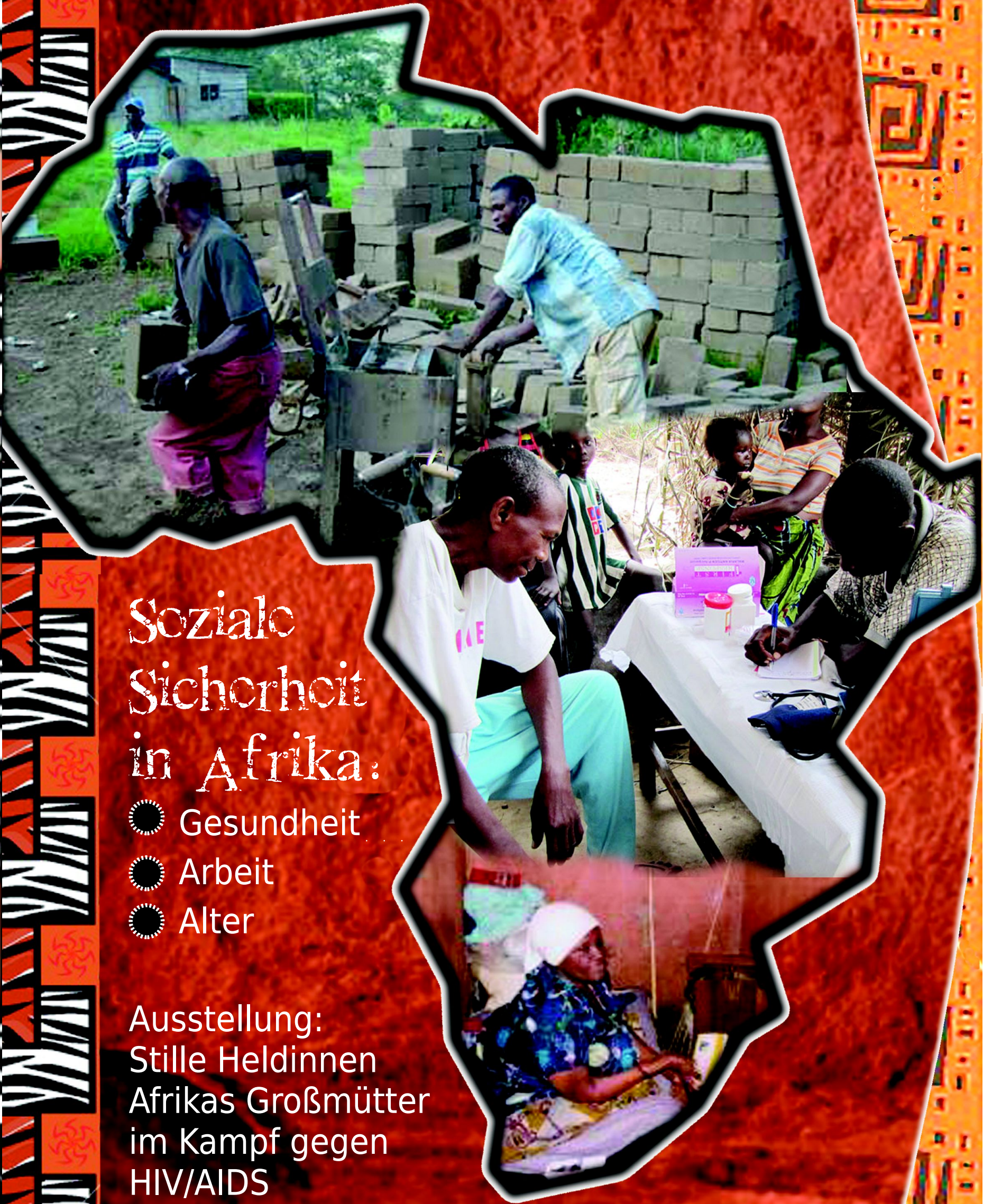
19. - 20. Oktober 2013

Volkshochschule Siegen

Gesellschaft für Friedenserziehung e.V.
Universität Siegen : Evangelische Studierendengemeinde
Forschungs- und Lehrgebiet Friedenserziehung · ZPE

Siegener Afrika-Projekt 2013:
Gefördert durch den Katholischen Fonds Kooperation Eine Welt und durch den Evangelischen Entwicklungsdienst

INTERNATIONALE TAGUNG



Soziale Sicherheit in Afrika:

- Gesundheit
- Arbeit
- Alter

Ausstellung:
Stille Heldinnen
Afrikas Großmütter
im Kampf gegen
HIV/AIDS

19. + 20. Oktober 2013



Vorrangiges Ziel sozialer Sicherheit ist es, nach gewissen Regeln Einkommenssicherheit und Zugang zur Behandlungen und zum Erhalt der Gesundheit zu gewährleisten. In verschiedenen UN-Übereinkommen ist Soziale Sicherheit als Menschenrecht deklariert. Für viele Menschen in Afrika ist soziale Sicherung ein Ziel, dessen Erreichung noch in weiter Ferne liegt. Lediglich eine begrenzte Personenzahl verfügt über die Möglichkeiten einer Versicherung für den Krankheitsfall, für medizinische Versorgung und Absicherung im Alter in Form einer Rente. Für die meisten Menschen in den afrikanischen Ländern sind die Möglichkeiten für den Krankheitsfall oder das Altern vorzusorgen, gering, da die Einkommen oft an oder unterhalb der Armutsgrenze liegen und damit gerade zum Überleben ausreichen.

Die traditionelle Form sozialer Absicherung durch Familie und Kinder wird durch die Abwanderung in die urbanen Zentren, aber auch durch Krankheiten wie HIV/AIDS außer Kraft gesetzt.

Die Tagung will einen Einblick geben in die bisher in den afrikanischen Staaten vorhandenen sozialen Sicherungssysteme, sich mit deren Möglichkeiten und Grenzen auseinandersetzen und die Bemühungen um Fortschritte in diesem Bereich aufzeigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Bereichen Sicherung im Krankheitsfall und im Alter.



Samstag 19. Oktober

Tagungsbeitrag: € 10,00, ermäßigt € 5,00

**10.00 -
11.30 Uhr**

Einführung:
Soziale Sicherung in Afrika
Renate Helm M.A., Uni Siegen

**11.30 -
13.00 Uhr**

Soziale Sicherung in Zeiten von
HIV/AIDS
Susanne Lein, GIZ

**13.00 -
14.00 Uhr**

Pause

**14.00 -
15.00 Uhr**

Film: Kinderfamilien in Südafrika

**15.00 -
17.00 Uhr**

Krankheitsvorsorge und
Gesundheitssicherung in
Afrika am Beispiel lokaler
Versicherungsinitiativen
M.A. Ethn. Angelika Wolf,
FU Berlin

**17.00 -
19.00 Uhr**

The Namibian BIG.
Soziale Sicherung durch Basis-
einkommen – Utopie oder
Chance?
Prof. Dr. Sabine Klocke-Daffa,
Uni Münster

Sonntag 20. Oktober

Anmeldung: Prof. Dr. Wolfgang Popp,
eMail: nolzpoppp@web.de

**9.00 -
11.00 Uhr**

Mikroversicherungen -
Möglichkeiten sozialer Sicherung im
informellen Sektor?
Dr. Barbara Rohregger, Uni Wien

**11.00 -
13.00 Uhr**

Moderne Sozialversicherungen
und die Interdependenz von
formellen und informellen
Sicherungskonzepten in Namibia
Cons Karamata, Social Security
Commission, Department Research
and Development, Namibia

**13.00 -
14.00 Uhr**

Pause

**14.00 -
16.00 Uhr**

Altenpolitik in Afrika – Strukturen
im Wandel?
Dr. Günther Rusch,
Altenprojekt HO, Ghana (angefragt)

**16.00 -
18.00 Uhr**

Generationenbeziehungen und
Soziale Sicherung in Westafrika
Tabea Häberlein M.A., Uni Bayreuth

**18.00 -
19.00 Uhr**

Auswertung